wurden in ihren Zelten getödtet. Die Besatzung bestand nur aus einer 52 Mann starken Kompagnie der Kapstadt-Hochländer, welche erst vor einer Woche vom Lager am Modderfluß nach Jacobsdaal geschickt worden waren; 13 Mann wurden verwundet und 14 getödtet.

Pretoria, 30. Oct. Die Verhandlungen mit Botha sind erfolglos geblieben, und Präsident Steijn hat es abgelehnt, einen Parlamentär zu empfangen.

London, 30. Oct. Das „Reutersche Bureau" meldet aus Blumfontein vom 27. Oct.: Alle über 14 Jahre alten männlichen, im Umkreis von 10 Meilen von Blumfontein wohnhaften Buren werden nach der Stadt gebracht, um sie zu verhindern, sich den noch kämpfenden Commandos anzuschließen.

Bryburg, 27. Oct. Die Buren werden im hiesigen Distrikt immer kühner. Anscheinend beabsichtigen sie die Stadt einzuschließen. Da keine Polizeimannschaften zur Verfügung stehen, sind die von den Verbindungslinien entfernter wohnenden Farmer ohne Schutz. Vier starke verschanzte Burenlager sind 20 Meilen östlich von hier auf dem Marckani-Rand errichtet. Das Fortschaffen von Vorräthen aus der Stadt ist verboten, ebenso ist den Bürgern nicht gestattet, nach 9 Uhr Abends sich auf der Straße aufzuhalten. Infolge der ungewöhnlich trockenen Witterung befindet sich das Getreide in traurigem Zustande. Die Bahnlinie ist noch nicht zerstört.

London, 31. October. Das „Reutersche Bureau" meldet aus Prätoria vom 20. October: Botha gab dem kürzlich von Paget entsandten Parlamentär gegenüber zu, daß Alles vorüber sei. Er sagte jedoch, es sei unmöglich, wegen der Uebergabe zu verhandeln, solange irgend einer seiner Mitkämpfer den Kampf fortsetzen wolle. Viljoen, den Präsident Steijn unterstütze, dränge darauf, den Widerstand fortzusetzen. Steijn lehnte es ab, die Proklamation Roberts zu lesen und habe eine unnachgiebige Haltung angenommen, erfahre aber stets steigende Schwierigkeiten bei dem Versuch, die Kämpfer zum Bleiben zu bewegen. Wie gemeldet wird, ist Steenkamp, der Führer der Kap-Rebellen, welcher bei der Besetzung Blumfonteins geflüchtet war, bei den Buren in Pietersburg; dieselben sollen im Ganzen siebzehn Geschütze besitzen.

Kapstadt, 28. October. Ein Burenkommando in Stärke von 150 Mann umzingelte heute früh einen englischen Außenposten von 30 Mann in der Nähe von Gelneva und nahm ihn gefangen. Die Buren griffen sodann einen von Kapstadt kommenden Postzug an, raubten ihn aus und steckten ihn dann in Brand. Inzwischen kam von Gelneva her ein Panzerzug heran und eröffnete das Feuer auf den Feind, welcher alsbald verschwand. Die Passagiere des Zuges löschten das Feuer, worauf der Zug nach Kroonstad weiter fuhr. 12 Buren wurden gefangen genommen. Der Zug ist nicht stark beschädigt, das Gepäck ist aber zerstört. Die gefangen genommene englische Feldwache wurde später wieder frei gelassen.

Hamburg, 31. Oct. Gegenüber umlaufenden Gerüchten, wonach auf dem Dampfer „Bundesrath" 6 Millionen Mark in Gold beschlagnahmt worden seien, weil man vermuthete, dies sei das Vermögen des Präsidenten Krüger, erfährt die „Hamburgische Börsenhalle", auf dem „Bundesrath" seien allerdings für 2 Millionen Mark in Goldbarren beschlagnahmt worden; daß es sich hierbei aber um das Vermögen des Präsidenten Krüger handele, entbehre jeglicher Begründung.

Hamburg, 1. Oktober. Die Kisten mit Goldbarren, welche auf Anordnung der Civilkammer II des Landgerichts beschlagnahmt worden sind, wurden gestern Nachmittag auf Ersuchen des Landgerichts von er Norddeutschen Bank in Verwahrung genommen

Berlin, 30. Oct. Dr. Leyds hat auf ein Anfrage, ob Präsident Krüger nach Berlin komme, mitgetheilt, daß es immerhin möglich sei, aber noch nicht feststehe. Die Transvaaler Berlins werden dann ihren Präsidenten würdig, aber nicht demonstrativ empfangen.

Sächsisches.

Hohenstein-Ernstthal, 30. October 1900.

Mittheilungen von allgemeinem Interesse werden dankbar entgegengenommen und eventl. honorirt.

— Uebersicht über Niederschläge und Temperatur in der dritten Dekade des Oktober.

(Mittheilung der hiesigen meteorologischen Station.)

Tag.	Niederschläge in Lit. pro Quadr.-Met.	Niedrigste Temperatur.	Höchste Temperatur.	Temperatur mittags 12 Uhr.
21.	—	1.7	8.7	8.3
22.	0.6	0.5	4.5	2.7
23.	—	—1.0	7.5	6.3
24.	3.8	2.5	8.5	7.4
25.	—	0.7	12.3	11.0
26.	0.6	5.3	14.9	13.6
27.	0.3	5.6	8.6	8.6
28.	0.0	4.8	9.5	8.3
29.	2.2	4.1	11.0	9.7
30.	13.6	6.1	7.8	7.1
31.	5.3	4.6	10.7	9.8

Sa. 26.4 d. Niederschläge.

Höchste Temperatur des Monats 22.6 ° am 1./10.
Niedrigste „ „ „ —1.0 ° „ 23./10..
Ges. Niederschläge „ „ 68.6 Lit. pro □-m

— Theater. Die Vorstellung am Dienstag „Mein Leopold", Volksstück von L'Arronge, war Benefiz für Herrn Paul Schmidt. Das Stück besagt die alte, aber sich immer wiederholende Geschichte von dem Vater, der seinem Sohne alles, was er besaß, zum Opfer brachte und schließlich das Letzte hingab, nur um den guten Namen seines Sohnes zu retten. Von einem gesunden Humor durchweht, aber auch ausgestattet mit hervorragend dramatischen Momenten, ist das Stück jedenfalls in seinem Genre eines der besten, welches, seit das Ensemble hier gastirt, über die Bretter gegangen. Und es wurde auch gut gespielt. Die Titelrolle war durch den Beneficianten, Herrn Paul Schmidt, besetzt, Herr Neumeister gab den Gottlieb Weigelt, Herr Kraft den Werkführer Starke und Herr Otto Schmidt den Virtuosen Mehlmayer. Alle die Genannten haben im Verein mit dem weiblichen Theil der Darsteller (Frl. Mimi Hahn, als Tochter des Stadtrichters, und Fr. Marie Grosche, die Tochter Weigelts) dem Stücke einen Erfolg bereitet, den sogar die Dissonanzen in den Gesangsnummern nur unwesentlich beeinflussen konnten. — Im Saale des Schützenhauses ging am Mittwoch vor ausverkauftem Hause „Muttersegen und Vaterfluch" über die Bretter. Die Direction machte dadurch ihr Publikum mit einem ausgezeichneten Schauspiel bekannt, welches theils in Savoyen, theils in Paris spielt und dessen Mittelpunkt Marie, Tochter eines Gutspachters, genannt der Perle von Savoyen, ist. Es braucht kaum erwähnt zu werden, daß durch Frl. Mimi Hahn die Rolle der „Perle von Savoyen" so zur Geltung kam, wie es im Charakter des Stückes lag; daß ihr, kurz gesagt, der Hauptantheil des Erfolges gebührt. Ihr Partner war Herr Kraft (Arthur de Syvry). Genannt seien dann noch: Herr Grosche (Pächter Loustalot), Herr Otto Schmidt (Ziegenhirt Pierrot), Frau Th. Schmidt (Gattin Loustalots) und Frl. Grethe Hamm (Chonchon). Das zahlreiche Publikum verfolgte die Handlung mit lebhaftem Interesse und spendete reichen Beifall. M.

— Ein **Kunstwerk** ist noch bis mit nächsten Sonntag im „Meisterhaus" zur Besichtigung ausgestellt Die weihnachtsbergartig arrangirte Schaustellung stellt in verschiedenen Gruppen u. A. wichtige Augenblicke aus dem Leben Jesu dar; interessant ist es, zu beobachten, wie die Figuren sich bewegen: Jesus entsteigt dem Grabe, die Engel erscheinen den Hirten, überall ist Leben und regt es sich. Recht hübsch nehmen sich aber auch die Bilder aus dem neuzeitlichen Leben aus. Mit voller Geschwindigkeit kommt aus einem Tunnel am Fuße des Berges ein Wagen der elektrischen Straßenbahn gesaust, umkreist die Anhöhe und ist im Augenblick im gegenüberliegenden Tunnel verschwunden. Währenddessen ist auch der Schornsteinfeger fleißig; häufig taucht die schwarze Gestalt in der Feueresse auf. Man käme nicht zu Ende, wollte man alles aufzählen, was dort zu sehen ist; am Besten nimmt es ein Jeder selbst einmal in Augenschein, zumal der Eintritt für die Person nur 10 Pfg. beträgt

— **Dresden,** 31. October. Die Jagd in der Dresdener jungen Haide ist dem König Albert am 30. October vorzüglich bekommen, trotz der Ungunst der Witterung.

— **Zwickau,** 1. Nov. In Wildenfels wurden zwei böhmische Arbeiter, welche im Heizungsraum der Toelleschen Villa eingebrochen waren, durch Einathmen von Kohlengasen getödtet.

— **Zwickau,** 30. Oct. Auf dem Segen-Gottes-Schacht ist gestern Abend der 16 Jahre alte Bergarbeiter Frank aus Niederplanitz tödtlich verunglückt, indem er zwischen Zimmerung und Aufzug gerieth. Er wollte sich vorschriftswidrig mit dem Aufzug ein Stück mitnehmen lassen, sprang jedoch fehl. Die erlittenen Quetschungen waren derart schwere, daß der Verunglückte bald darauf seinen Geist aufgab.

— **Meerane,** 28. Octbr. Peinliches Aufsehen erregt, wie der „Crimmitsch. Anz." schreibt, in unserer Stadt ein Vorkommniß, welches für die Betheiligten recht unangenehme Folgen hinterlassen hat. Ein hiesiger größerer Gesangverein hatte im Sommer gelegentlich eines Festes ein Preisschießen veranstaltet, bei welcher Gelegenheit aus Unvorsichtigkeit oder Fahrlässigkeit dem Sohn eines hiesigen Einwohners ein Auge derart schwer verletzt wurde, daß dasselbe vollständig verloren ging. Der Verunglückte mußte sofort in ärztliche Behandlung gegeben werden. Es wurde ihm nun ein künstliches Auge eingesetzt. Da dieses die Folgen des Sommerfestes waren, soll nun der Verein sämmtliche Kosten tragen. Die Aerzte beanspruchen 200 Mark für die Behandlung, während von Seiten der Angehörigen für ihren Sohn 3000 Mark Schadenersatz gefordert werden. Der Verein ist nun gehalten worden, diese Summe zu erlegen. Man sieht dem Weitergang der Angelegenheit mit größter Spannung entgegen, da sich voraussichtlich auch die Kgl. Staatsanwaltschaft noch mit ihr beschäftigen wird.

— **Colditz,** 29. Oct. Allgemeine Antheilnahme erweckt die zwei hiesigen hochgeachteten Familien, des Bankdirektors und Stadtraths Reinhardt hier und des Anstaltsinspektors Löwen in Zschadraß, gewordene Nachricht über den Verlust ihres Sohnes bezw. Schwiegersohnes. Der von hier gebürtige und früher hier an der Selektenschule wirkende, seit über Jahresfrist mit der Leitung der Selekten-Schule Eibenstock betraute cand. theol. Johannes Reinhardt hat am vergangenen Freitag Nachmittag von dort aus den Pfarrer in dem 2½ Stunden entfernten Carlsfeld besucht, um ihn zu der am Reformationsfeste in Aussicht genommenen Taufe seines ersten Kindes einzuladen. Kandidat Reinhardt hat den stets durch Wald führenden Rückweg abends gegen 8 Uhr von Carlsfeld angetreten, ist aber bis jetzt bei seinen Angehörigen nicht eingetroffen. Die gestern und heute in der dortigen waldreichen Gegend ausgeführten Nachforschungen sind erfolglos gewesen. Ob ein Verbrechen oder eine Verunglückung vorliegt, wird hoffentlich bald aufgeklärt werden. Herr Kandidat Reinhardt erfreute sich großer Beliebtheit in allen Schichten der Bevölkerung.

— In welcher eigenartigen Weise manche Eltrne die Erziehung ihrer „Herren Söhne" auffassen mögen, kann man aus der folgenden Thatsache entnehmen. In **Löbau** war, wie gemeldet, vor einigen Tagen ein 16 (schreibe sechzehn) Jahre alter Realschüler, der Sohn eines Buchhalters eines oberlausitzer Dorfes, verschwunden. Die Spur des Jungen führte nach Dresden und weiter nach Böhmen, und schließlich wurde der hoffnungsvolle Herr Sohn in Tetschen angehalten, wo er sich mit — weiblichem Anhange mehrere Tage aufgehalten hatte. Die ungebrannte Asche scheint bei diesem Herrn Vater sehr wenig in Anwendung gekommen zu sein.

— **Leipzig,** 30. Oct. Der commandirend General der 19. Armeecorps, General der Infanterie v. Treitschke, ist heute mit dem Pferde gestürzt. Se. Excellenz erlitt einen Unterschenkelbruch. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend. — Baronesse v. Ebersstein bestimmte testamentarisch das Rittergut Schönefeld zu einer Stiftung für verwaiste, unverheirathete Töchter von Staatsbeamten und Offizieren.

— In **Dresden** wurde dieser Tage da 25jährige Bestehen des Sächs. Militärlebensversicherungsvereins durch eine kurze Feier ausgezeichnet. Die Ansprache hielt Kamerad Pastor Goltzsch aus Kleinbautzen. 18 Jubiläre, welche dem Verein seit dem Bestehen angehören, unter ihnen Herr Kaufmann Roesger aus Hohenstein-Ernstthal, erhielten Ehrendiplome.

— Gleichwie in Dresden und Kamenz, ist auch in **Bautzen** seitens der Garnison eine Weihnachtsgabe für die in Ostasien stehenden Regimentskameraden gestiftet und ausgesendet worden. Die Geschenke bestanden in Rauchutensilien und sonstigen nützlichen Gaben und waren in drei Kisten verpackt. Auch seitens zweier Bautzner Firmen, die Weinhandlung Giebner und der Zigarrenfabrik Gerpel u. Koch, wurden Gaben für unsere Ostasiaten gestiftet.

Tagesgeschichte.

Deutschland

Ueber Vorkehrungen zur Sicherheit des Kaiserpaares bei seinem Besuche des Wupperthales berichtet die „Rhein. Westf. Ztg." folgendes: Der Kaiserliche Wagen, mit vier prächtigen Rappen à la Daumont bespannt, fuhr in scharfer, fast galoppschneller Gangart die festgeschmückten Straßen und nur einige Augenblicke war das Kaiserpaar den huldigenden Bewohnern sichtbar . . . Die schmalen engen Straßen Elberfelds sind alle durch Verschläge hermetisch abgeschlossen. Die unseres Wissens völlig neue Sicherheitsmaßregel für die Person des Kaisers soll angeordnet sein, um den Zugang des Publikums aus den engen Seiten-Gassen zu verhindern. Die Verschläge sind wie ein Zaun festgebaut, so daß der Kaiser auf der ganzen Strecke gleichsam durch eine geschlossene Bahn fuhr.

Bei der Ersatzwahl im 6. Berliner Reichstagskreise, dem 156,230 eingeschriebene Wähler angehören, wurden im ganzen 65803 Stimmen abgegeben. Von diesen erhielt der Candidat der socialdemokratischen Partei Schriftsteller Ledebour 53896 Stimmen. Der Candidat der vereinigten Conservativen, Rechtsanwalt Ulrich, erhielt 10490 Stimmen, während der Candidat der Centrumspartei, Tischlermeister Weigelt, 1116 Stimmen auf sich vereinigte. Zersplittert und ungiltig waren 306 Stimmen. Schriftsteller Ledebour ist somit gewählt.

Landeshut, 30. Oct. Die hiesigen Garnweber richteten an sämmtliche Textilfabrikanten Forderungen auf Lohnerhöhung. Die Arbeitszeit in Fabriken wurde um eine Stunde täglich gekürzt wegen flauen Geschäftsganges.

Oesterreich-Ungarn.

Gräfin Stefanie Lonyay, die Gemahlin des Grafen Elemer Lonyay, soll, da ihr Gatte „Herr auf Bodrog Olaszi im Zempliner Comitat" ist, vom Kaiser zur „Herzogin von Bodrog-Olaszi" ernannt werden. Diese Ernennung, zugleich mit der Verleihung des Titels „Hoheit", soll in kürzester Zeit, jedenfalls aber vor dem 1. Januar, erfolgen. Auch der Descendenz des Paares soll der Titel und der Rang von Herzogen, respective Prinzen, gebühren. Der Monarch hat ferner den Wunsch ausgesprochen, daß die hohe Frau als Erzherzogin-Mutter regelmäßig einen Theil des Jahres mit ihrer Tochter, der Erzherzogin Elisabeth, verbringe.

Spanien.

Carlistische Unruhen in Nordspanien haben im ganzen Königreiche lebhafte Bewegung hervorgerufen, und der beängstigende Eindruck der Vorgänge ist fortwährend im Wachsen, da jetzt auch weitere Carlistenschaaren auftauchen. Wie ein Telegramm aus Madrid meldet, wurden bei Berga in Catalonien bewaffnete Carlistenbanden gesehen. Zu ihrer Verfolgung ist Militär abgesandt worden. Die Bewegung scheint lange vorbereitet zu sein und weite Kreise zu umfassen.

Wechsel. — Discont.

Amsterdam per 100 Gt. fl.	3½%	k. S.	p. 8 T.	169,20 G
		l. S.	p. 2 M.	167,90 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	4 %	k. S.	p. 8 T.	81,30 G
		l. S.	p. 3 M.	80,25 G
Italienische Plätze pr. 100 Lire	%	k. S.	p. 10 T.	76,70 G
		l. S.	p. 2 M.	—
Schweizer Plätze pr. 100 Frs.	5 %	k. S.	p. 10 T.	81,10 G
London pr. 1 Pfd. Sterl.	4 %	k. S.	p. 8 T.	20,43 G
		l. S.	p. 3 M.	20,23 G
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	%	k. S.	p. 14 T.	—
		l. S.	p. 2 M.	—
Paris pr. 100 Francs	3 %	k. S.	p. 8 T.	81,40 G
		l. S.	p. 3 M.	80,75 G
Petersburg pr. 100 Rubel	5½%	k. S.	p. 8 T.	—
		l. S.	p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Rubel	5½%	k. S.	p. 8 T.	—
Wien pr. 100 Kr. Oe. W.	4½%	k. S.	p. 8 T.	84,85 G
		l. S.	p. 3 M.	83,50 B.

Deutsche Reichsbank: Discont 5% — Lombard-Z.-F. 6%.

Tageskalender

des Stadtrathes und der städtischen Sparkassen.
A. Rathhaus (im Vordergebäude).

Sprechstunden des Bürgermeisters: täglich vorm. von 10 bis 12 Uhr (Donnerstags nur von 9—10 Uhr). Es wird gebeten, diese Stunden streng einzuhalten. Vorh. Anm. Zimmer Nr. 5.

Vermischtes.

* **Todessturz mit einem Automobilwagen.** Der Pariser Bankier Graf Raphael Cahen d'Anvers aus Paris erlitt bei einer Fahrt mit einem Automobile einen schweren Unfall, der sofort den Tod herbeiführte. Der Graf lenkte entgegen dem Rathe des Heizers mit unverminderter Geschwindigkeit. Der Heizer sprang rechtzeitig ab, der Graf blieb mit zerschmettertem Brustkasten todt liegen. Wegen desselben Automobils stand der König der Belgier hier vor acht Tagen in Unterhandlung. Er unternahm auch eine Probefahrt in dem Wagen und fand schließlich den Preis von fünfzigtausend Francs übermäßig hoch.

* **Tödtliche Weingase.** Ein schwerer Unfall, wie er sich nicht selten in Weingegenden ereignet, passirte gestern im Canton Waadt in der Schweiz. In Delsot fiel ein Weinbergbesitzer beim Traubenstampfen, betäubt von der Kohlensäure, um. Ein hinzukommender Küfer wollte ihn retten, aber auch er fiel bewußtlos hin. Einen Milchmann, der beide zu retten versuchte, ereilte das nämliche Schicksal. Alle drei erlitten den Tod.

* **In der unliebsamen Prüfungsangelegenheit des Lehrerseminars in Oranienburg,** wobei das Examen vor der Entscheidung abgebrochen wurde, weil die Examinanden sich vom Dienstmädchen eines Lehrers die Themata vorher verschafft hatten, ist jetzt bestimmt worden, daß sieben Seminaristen mit schlichtem Abschied zu entlassen sind; fünf haben ein halbes Jahr, siebzehn ein ganzes Jahr an einem anderen Seminar nachzustudieren, ehe sie zu einer neuen Prüfung zugelassen werden.

* **Das Erdbeben in Caracas.** Furchtbar sind die Verwüstungen, die das Erdbeben in Caracas anrichtet: Die Katastrophe ist um so schwerer, da die zerstörenden Gewalten unterhalb der Oberfläche noch immer fortwüthen. Aus Caracas, 30. October, wird telegraphirt: Die Erdstöße dauern fort. Gestern wurden kurz nach 1 Uhr und um 2½ Nachmittags weitere Stöße verspürt. Zahlreiche Häuser, die bisher nur unbedeutende Risse erhalten hatten, sind nun vollständig eingestürzt. Die Hauptgebäude der Stadt liegen in Trümmern. Man hat bereits zehn Leichen hervorgezogen; die Zahl der Todten und Verwundeten wird sehr groß sein. Unter der Bevölkerung, die auf das Land geflüchtet ist, herrscht eine unbeschreibliche Panik. In sämmtlichen umliegenden Städten sind durch das Erdbeben gleichfalls Verheerungen angerichtet. In Laguiria sind sämmtliche Gebäude zerstört worden.

Neueste Nachrichten.

China.

London, 31. Octbr. Nach einem Telegramm der „Times" aus Peking vom 28. d. M. besagt eine Meldung aus chinesischer Quelle, Prinz Ji, dessen Hinrichtung die Mächte verlangten, sei todt. Die Gesandten stehen dieser Meldung zweifelnd gegenüber.

Peking, 29. Oktober. Nachdem die auf Paotingfu vormarschirte Colonne nach der Einnahme der Stadt den Rückmarsch auf Peking und Tientsin angetreten hat, sind in Poatingfu die deutsche 2. Brigade, eine Escadron und eine Abtheilung des Feldartillerie-Regiments versammelt. Yungpingfu (ca. 80 Kilometer westlich von Schanheikwan) ist durch die Engländer und zwei Compagnien des deutschen Infanterie-Regiments Nr. 2 besetzt worden.

Washington, 31. October. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Heute wurde hier die Antwort der Vereinigten Staaten auf die Noten veröffentlicht, in welchen Mittheilung von dem deutsch-englischen Chinaabkommen gemacht worden war. Die Veröffentlichung besagt, daß der Staatssecretär Hay am 29. d. an den englischen Botschafter sowie an den deutschen Geschäftsträger Noten gerichtet hat. Darin bestätigt der Staatssecretär zunächst den Empfang der Note, führt die beiden ersten Artikel des Abkommens an und betont, die Vereinigten Staaten hätten bereits zu erkennen gegeben, daß sie die in diesen niedergelegten Grundsätze angenommen haben. Im vorigen Jahre habe die Regierung der Vereinigten Staaten die in China betheiligten Mächte eingeladen, sich einer Aussprache ihrer Ansichten und Ziele in der Richtung auf gleichberechtigten Handel anzuschließen, und sie habe von allen Mächten dahin lautende befriedigende Versicherungen erhalten. Am 3. Juli habe die Regierung der Vereinigten Staaten nochmals ihre Politik, betreffend gleichberechtigten Handel mit China bekannt gegeben und die Genugthuung gehabt, zu erfahren, daß alle Mächte ähnliche Anschauungen hegen. Seither habe bezüglich der zu verfolgenden Ziele zwischen allen betheiligten Nationen die erfreulichste Harmonie gewaltet und nur wenig Meinungsverschiedenheiten über Einzelheiten des einzuschlagenden Weges geherrscht. Sodann fährt der Staatssekretär fort: „Mit großer Genugthuung weist mich daher der Präsident an, Sie mit der vollen Uebereinstimmung der amerikanischen Regierung mit den von der englischen und deutschen Regierung in jenen Artikeln niedergelegten Grundsätzen in Kenntniß zu setzen." Bezüglich des dritten Artikels setzte der Staatssekretär hinzu, da er ein wechselseitiges Abkommen zwischen den beiden Vertragsmächten betreffe, so halte sich die Regierung der Vereinigten Staaten nicht für berechtigt, ihre Meinung über denselben auszusprechen.

Berlin, 30. Oktober. Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Kaiser hatte Vormittags in der englischen Botschaft eine Besprechung mit Lascelles. — Ueber das Ziel der geplanten Seereise des Kaisers gehen die Angaben auseinander. Nach der einen geht der Kaiser mit der „Hohenzollern" direkt nach Aberdeen, um die Königin Viktoria in Balmoral zu besuchen Der Kronprinz werde sich seinem Vater anschließen. Nach anderer Angabe geht der Kaiser nach Malmö, um an den Hofjagden in den Wäldern Südschwedens theilzunehmen.

London, 31. Okt. Amtlich wird gemeldet Ein Mann, der vor kurzem mit einem von den Philippinen eingetroffenen Dampfer ankam, wurde in das Hafenhospital nahe der Themsemündung gebracht; er leidet an Pest.

Lens, 30. Oct. Der Ausstand der Kohlengrubenarbeiter dehnt sich aus. In Carvin ruht die Arbeit vollständig.

Lens, 31. October. Die Zahl der im Becken von Pas de Calais ausständischen Grubenarbeiter hat etwas zugenommen, sie übersteigt gegenwärtig 20,000. Die Nacht verlief ziemlich unruhig, es wird jedoch kein ernstlicher Zwischenfall gemeldet.

Caracas, 30. Oct. Das Erdbeben hält noch an. Die Bevölkerung ist in der größten Bestürzung. Die Stadt Guarenas ist völlig zerstört. 25 Einwohner wurden getödtet.

Caracas, 31. Okt. Die Orte San Casimiro Cua und Charallave sind vollständig zerstört. Eine kleine Insel in der Mündung des Neverioflusses ist verschwunden. In Tacarigua und Rio Chico sind viele Personen ums Leben gekommen und viele verletzt worden. Der Bahnbetrieb zwischen Laguaira und Carracas ist wieder aufgenommen.

Carracas, 31. October. Das Erdbeben dauert fort.

Madrid, 31. October. Nach amtlicher Meldung ist die in Berga aufgetauchte Carlistenbande 800 Mann stark. Die Truppen sind in eifriger Verfolgung derselben begriffen. Der Verkehr zwischen Berga und Barcelona ist abgeschnitten.

Madrid, 30. Oct. Die carlistischen Banden in Catalonien mehren sich. Von Truppen verfolgt, hatten sie gestern 5 Todte, 13 Verwundete. Die Truppenmacht in Catalonien beträgt 10000 Mann, wenn nöthig, werden Verstärkungen hingeschickt. Es

SLUB
Wir führen Wissen.